



Pressemitteilung

Europas führende Industrievertreter sprechen sich für EU Klimaziele aus und veröffentlichen Ideen um die Wende zu ermöglichen

- Die Unterstützung europäischer Industrievertreter kommt in einer entscheidenden Woche für die EU, in der ein CO₂-Reduktionsziel bis 2030 auf der Tagesordnung des EU-Gipfels steht
- Die ausdrückliche Unterstützung des Netto-Null-Ziels des Green Deal durch ERT ist ein starkes Signal der europäischen Unternehmerschaft - getragen durch Führungskräfte von 57 Großunternehmen, die weltweit direkt 5 Millionen Menschen beschäftigen (und indirekt noch viel mehr)
- Um grüne und digitale Transformationsprozesse umzusetzen, werden im Gesetzgebungskalender 2021 wichtige Bereiche in der Energiepolitik und im Bereich der industriellen Wettbewerbsfähigkeit miteinander in Einklang gebracht

BRÜSSEL, 10 DEZEMBER 2020: Anlässlich des fünften Jahrestages des Pariser Klimaabkommens erklärten 57 Wirtschaftsführer aus einigen der größten europäischen Industrie- und Technologieunternehmen ihre Unterstützung für ein klimaneutrales Europa bis 2050 und für ein Nettoziel zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 55% bis 2030, unterstützt durch eine robuste Industriepolitik.

Heute veröffentlicht der European Round Table for Industry (Europäischer Runde Tisch für Industrie) die Publikation "Making the most of Europe's climate leadership" (Europas Klimaführung optimal nutzen). Sie bildet das Ergebnis eines intensiven Austauschs zwischen Führungskräften aus verschiedenen Unternehmen unterschiedlicher Branchen wie Energieerzeugung, Bauwesen, Gas, Chemie, Metall, Öl, Verpackung, Software, Telekommunikation und Technologie ab.

Dimitri Papalexopoulos, Vorsitzender des ERT-Ausschusses für Energiewende und Klimawandel und Vorsitzender des Group Executive Committee von Titan Cement:

„Die führenden Industrievertreter, aus denen sich die Mitglieder des ERT zusammensetzen, erkennen an, dass dies eine Stunde der Wahrheit bei den Entscheidungen ist, die wir zur Bewältigung der Herausforderung des Klimawandels treffen müssen. Die transformative Agenda des European Green Deal ist ebenso anspruchsvoll wie überzeugend. Das Ausmaß der damit verbundenen Wende erfordert eine starke und umfangreiche Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Gesellschaft, Industrie und der breiteren Geschäftswelt. Wir für unseren Teil sind engagiert und bereit, das Reduktionsziel von 55% bis 2030 in Verbindung mit einem förderlichen politischen Rahmen zu unterstützen, um Wettbewerbsfähigkeit und industriellen Wandel zu gewährleisten.“

Er fügte hinzu: *„Um dorthin zu gelangen, glauben wir, dass das übergreifende klimapolitische Ziel der EU durch eine ehrgeizige Industriestrategie ergänzt werden muss, die die Wettbewerbsfähigkeit fördert. Darüberhinaus muss die EU-Energiepolitik darauf ausgerichtet sein, Energiesicherheit und attraktive Energiekosten langfristig zu gewährleisten.“*

Ausgehend von den Erfahrungen führender europäischer Unternehmen, die auf der ganzen Welt operativ tätig sind und globale Strategien verfolgen, werden in der ERT-Publikation

einige Schlüsselaktionen vorgestellt. Diese müssen in Angriff genommen werden, damit die Chancen genutzt werden können, die der durch den Green Deal angestoßene Transformationsprozess bietet.

Die sektorenübergreifende Gruppe des ERT nennt folgende Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche grüne Wende:

- **Investitionen in den Aufschwung mit dem Übergang zur Klimaneutralität in Einklang bringen.** Die EU-Wiederaufbaufonds nutzen, um den Übergang zur Klimaneutralität und einer digitalen sowie zirkulären Wirtschaft fördern. Die entsprechenden Maßnahmen müssen abgestimmt werden, damit ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum durch Innovation und die Schaffung von Arbeitsplätzen realisiert werden kann.
- **CO₂-Emissionen müssen bepreist werden, um für alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette Anreize zur Vermeidung zu schaffen.** Dabei müssen sektorale Besonderheiten berücksichtigt und der CO₂-Preis wirksam festgelegt werden. Im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie gilt es an dieser Stelle globale Wettbewerbsgleichheit zu gewährleisten.
- **Die ausreichende Verfügbarkeit und sauberer Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen ist für den Erfolg der grünen Wende von entscheidender Bedeutung.** Nicht zuletzt, weil die Dekarbonisierung der europäischen Industrie einen starken Anstieg der Nachfrage nach sauberer Energie mit sich bringen wird.
- **Digitale Lösungen sind unverzichtbar, um die Ziele des Green Deal voranzubringen.** Sie tragen zu einer intelligenten Energieverteilung und fortschrittlichen Mobilitätslösungen bei und ermöglichen das so genannte CO₂-Tracking und Monitoring. Da Europa bei der digitalen Entwicklung und im Bereich Hochgeschwindigkeitsverbindung einen Rückstand aufweist, ist ein "Digital Deal" für Europa erforderlich, der die gleiche Aufmerksamkeit und das gleiche strategische Gewicht erhalten muss, um sicherzustellen, dass die beiden Übergänge gleichzeitig stattfinden.
- **Förderung der Nachfrage nach CO₂-armen Produkten durch informieren der Endnutzer und durch Anreize,** die eine Steigerung der Produktion und die Schaffung von Märkten in Schlüsselsektoren unterstützen. Die öffentliche Hand muss hier in ihrem eigenen Beschaffungswesen mit gutem Beispiel vorangehen.

Ein zeitnahe Übergang kann durch eine Politik erreicht werden, die sich auf Wachstumsbereiche mit hoher Hebelwirkung für die Klimaneutralität konzentriert, wie Energieeffizienz, Gebäudesanierung, erneuerbare Energien, PtX (power-to-gas), Wasserstoff, Energiespeicherung und nachhaltige Mobilität sowie auf die entsprechende Infrastruktur, Fähigkeiten und Fertigkeiten beziehungsweise Märkte und Unternehmen.

Papalexopoulos: „Der Green Deal kann eine Kraft sein, die Europas Rolle in der Welt stärkt. Eine europäische Führungsrolle kann auf eine besser koordinierte globale Antwort auf den Klimawandel einzahlen. Sie kann zeigen, was erreicht werden kann wenn unterschiedliche Bereiche einer Volkswirtschaft auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten. Der Green Deal der EU verdeutlicht einzigartige Herausforderungen, die wir als Gesellschaft und Industrieraum annehmen und im Sinne einer klimaneutralen Wirtschaft bewältigen müssen.“

Europas Führungsrolle im Klimaschutz kann potenziell eine der größten Chancen für unsere künftige Sicherheit und unseren künftigen Wohlstand sein. Es liegt in unser aller Interesse, diese Chancen optimal zu nutzen“.

Diese Pressemitteilung basiert nicht zuletzt auf Informationen von Mitgliedern des ERT über ihre konkreten Verpflichtungen, Aktionen und Projekte von über 30 Unternehmen¹. Die sektor- und branchenübergreifende Sammlung von Fallstudien enthält Beispiele von einigen der bekanntesten Marken und Arbeitgeber Europas, wie AstraZeneca, BP, Daimler, ENGIE, Iberdrola, L'Oréal, LafargeHolcim, Leonardo, Nokia, Norsk Hydro, Rolls Royce, Royal Dutch Shell, Royal Philips, SAP, SmurfitKappa, Titan Cement, Total und viele mehr.

Eine vollständige Liste der Mitglieder des ERT und der von ihnen geführten Unternehmen ist unter: www.ert.eu/members

¹ Die Liste der Fallstudien von Unternehmen kann hier heruntergeladen werden: www.ert.eu/climate-leadership

KONTAKT: Robert O'Meara, Kommunikationsdirektor, ERT
Tel + 32 2 543 10 51 - E-mail: robert.omeara@ert.eu
www.ert.eu - Twitter: [@ert_eu](https://twitter.com/ert_eu)

Über den European Round Table for Industry (ERT)

Der European Round Table for Industry (ERT) ist ein Forum, das rund 60 Hauptgeschäftsführer und Vorsitzende führender multinationaler Unternehmen europäischer Herkunft zusammenbringt, die ein breites Spektrum von industriellen und technologischen Sektoren abdecken. Der ERT strebt ein starkes, offenes und wettbewerbsfähiges Europa an, in dem die EU und ihr Binnenmarkt als Motor für integratives Wachstum und nachhaltigen Wohlstand fungieren. Die Unternehmen der ERT-Mitglieder erwirtschaften insgesamt einen Umsatz von mehr als 2 Billionen Euro, bieten rund 5 Millionen Menschen weltweit direkte Arbeitsplätze - davon die Hälfte in Europa - und erhalten Millionen indirekter Arbeitsplätze. Sie investieren jährlich mehr als 60 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung, größtenteils in Europa.

www.ert.eu